

## **ESKON *Sprache***

Erfassung **S**chulischer **K**ompetenzen **N**euzugezogener

## **HANDREICHUNG**

## Ziel und Zweck

Neu zugezogene Kinder und Jugendliche bringen schulische Erfahrungen mit, die für ihren weiteren schulischen Weg bedeutsam sind. Da die Schüler:innen und Lehrpersonen am Anfang oft keine gemeinsame Sprache haben, ist es für Lehrpersonen schwierig, schüler:innenseitige Erfahrungen und Kompetenzen richtig wahrzunehmen. Mit *ESKON Sprache* ermitteln zuständige Lehr- und Fachpersonen schulsprachliche Kompetenzen in der Erstsprache bzw. stärkeren Sprache, die für den Schulbesuch in der Schweiz zentral sind. Ziel ist eine präzise Einschätzung der schulsprachlichen Kompetenzen und relevanten Erfahrungen, um sie adäquat unterrichten, fördern und betreuen zu können. Auf dieser Grundlage ermöglicht *ESKON* eine individuelle und differenzierte Förderung der Kinder und Jugendlichen und trägt zu einem gelungenen Schulstart bei.

Um soziale oder emotionale Probleme zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Schüler:innen nach Möglichkeit altersgemäss einzuschulen. Die schulsprachlichen Kompetenzen können aber vor dem Hintergrund von Migrations- und Fluchtbiografien weniger weit ausgebaut sein, was mithilfe von *ESKON Sprache* eruiert werden soll. *ESKON Sprache* dient somit als kompetenzorientiertes Einschätzungsinstrument und ausdrücklich *nicht* als Einstufungstest für die Zuteilung in eine Klassenstufe.

Die einzelnen Aufgaben von *ESKON Sprache* decken verschiedene Stufen der Kompetenzbereiche Lesen, Sprechen und Schreiben ab.<sup>1</sup>

Zur Verfügung stehen folgende Aufgabensets, die sich entsprechend Lehrplan 21 mit seinen 3 Zyklen gliedern:

- Aufgabenset 0–2 Jahre Schulerfahrung (= Zyklus 1)
- Aufgabenset 3–4 Jahre Schulerfahrung und Aufgabenset 5–6 Jahre Schulerfahrung (= Zyklus 2)
- Aufgabenset 7–9 Jahre Schulerfahrung (= Zyklus 3)

→ Hinweis: Die *ESKON*-Aufgabensets werden deshalb nach Anzahl Jahren Schulerfahrung gewählt, nicht nach Alter. Ein zwölfjähriges Kind mit nur 2 Jahren Schulerfahrung löst das Aufgabenset 0–2 Jahre Schulerfahrung. Demgegenüber löst ein zwölfjähriges Kind mit 6 Jahren Schulerfahrung das Aufgabenset 5–6 Jahre Schulerfahrung.

Für *ESKON Sprache* zentral ist die Erstsprache(n) bzw. die dominante Sprache der jeweiligen Schüler:innen, mit der sie auch schulische Erfahrung haben. Eine Erstsprache ist die als erstes erworbene Sprache, wobei Kinder durchaus mit zwei oder mehr Erstsprachen aufwachsen können. In einigen Fällen ist es einfach zu entscheiden, welche die Erstsprache eines Kindes ist, in anderen Fällen kann es komplizierter sein. Dazu kommt, dass sich die Schul- und Bildungssprache nicht unbedingt mit der Erstsprache deckt. Dies ist der Fall, wenn Schüler:innen zu Hause eine Sprache (z.B. Kurdisch Kurmandschi) verwenden, die sie vor allem mündlich beherrschen, während sie in der Schule des Herkunftslandes mit einer anderen beschult wurden (z.B. Türkisch), über die sie auch schriftlich verfügen. Für Schüler:innen, die aus ihren Heimat- oder Aufenthaltsländern mehrere Schulsprachen mitbringen (z. B. Albanisch und Italienisch), gilt es festzustellen, in welcher dieser Sprachen sie die besten schulsprachlichen Kompetenzen aufweisen. Der Begriff *Erstsprache* meint hier also auch die dominante Sprache oder die Schulsprache. *ESKON* nutzt den Begriff *Erstsprache*, weil dieser alltagstauglicher ist und weil der Begriff *Schulsprache* leicht mit dem Konzept *Schulsprache Deutsch* aus dem Lehrplan 21 verwechselt werden kann.

Alle Dokumente stehen kostenlos zur Verfügung auf der Webseite [www.eskon.ch](http://www.eskon.ch).

Neben *ESKON Sprache* steht auf der Webseite auch das Instrument *ESKON Mathematik* zur Erfassung der mathematischen Kompetenzen zur Verfügung.

---

<sup>1</sup> Die Kompetenzstufen der einzelnen Aufgaben sind im Dokument «Hintergründe» aufgeführt.

## **Bestandteile**

ESKON *Sprache* stellt für alle Sprachen identische Unterlagen zur Verfügung. Dazu wurde die deutschsprachige Fassung in 27 weitere Sprachen übertragen. ESKON besteht aus den folgenden sechs Elementen:

- vorliegende Handreichung
- Konzeption
- Leitfaden für das Gespräch zwischen Fachperson und Schüler:in
- 4 Aufgabensets zu schulsprachlichen Kompetenzen in 28 Sprachen
- Beurteilungsraster in 28 Sprachen
- Formular zur Gesamteinschätzung

Alle Dokumente stehen einzeln zum Download zur Verfügung.

## **Konzeption**

Das Dokument «Konzeption» skizziert die Entwicklung von ESKON *Sprache* und bietet eine Übersicht über alle Aufgaben in ESKON *Sprache* samt ihrer Verknüpfung mit dem Lehrplan 21.

## **Gesprächsleitfaden (Deutsch)**

Das Gespräch dient dem Kennenlernen und der Erhebung der Erstsprache(n). Damit wird festgestellt, welches Aufgabenset das Kind anschliessend in welcher Sprache bearbeiten soll. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die persönliche Sprachbiografie der jeweiligen Schüler:innen bekannt ist. Die Schüler:innen dürfen die Aufgaben in der oder den Sprachen lösen, mit der sie sich am besten vertraut fühlen. Spricht ein Kind beispielsweise zu Hause Kurdisch, hat aber Erfahrungen mit dem Lesen und Schreiben auf Türkisch, soll es die Aufgaben auf Türkisch bearbeiten. Ein anderes Kind ist vielleicht zweisprachig mit Paschtu und Dari aufgewachsen und liest und schreibt in beiden Sprachen. Für dieses Kind wäre es von Vorteil, die Aufgaben in beiden Sprachen bereitzustellen, damit es selber die Sprache auswählen kann, mit der es sich am besten vertraut fühlt.

Die Ermittlung beginnt mit einem Gespräch, in dem sich die zuständige Lehrperson und der Schüler oder die Schülerin einander vorstellen. Dieses Gespräch soll, wenn möglich, in der Erstsprache des Kindes geführt werden, beispielsweise zusammen mit einer Lehrperson für heimatliche Sprache und Kultur (HSK) oder einer Übersetzerin oder einem Übersetzer. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass es um Grundlagen für eine gelungene Einschulung geht. Der Eindruck einer belastenden Prüfungssituation ist zu vermeiden.

Der Gesprächsleitfaden besteht aus einem Gesprächsraster in Tabellenform, das Raum für Notizen lässt. Nach jedem Abschnitt finden sich Beispielfragen. Die Handhabung soll situationsgerecht gestaltet werden. Es müssen nicht alle Fragen gestellt und alle Items lückenlos «abgefragt» werden. Aufgrund der Angaben zum Schulbesuch und zur Erstsprache wird zunächst dasjenige Aufgabenset ausgewählt, welches der Schülerin oder dem Schüler aller Voraussicht nach keine grossen Schwierigkeiten bereiten wird. Für den Fall, dass sich das ausgewählte Set als zu schwierig erweist, wird ein Aufgabenset für Schüler:innen mit geringerer Schulerfahrung bereitgehalten. Wenn das ausgewählte Aufgabenset zu geringe Anforderungen stellt, wird auch noch das nächst anspruchsvollere bearbeitet.

## **Aufgabensets (28 Sprachen)**

Die Aufgabensets umfassen jeweils acht bis zehn Aufgabenstellungen, die mündlich oder schriftlich zu bearbeiten sind. Jede Aufgabe beginnt mit einer kurzen Anleitung.

In jedem Set finden sich Aufgaben, die das Leseverstehen abdecken. In den Aufgabensets 3–4, 5–6 sowie 7–9 Jahre Schulerfahrung können diese Aufgaben ohne eine übersetzende Person gelöst werden. Die vier Aufgabensets enthalten auch Aufgaben, welche die Kompetenzbereiche Sprechen und Schreiben betreffen. Diese können nur unter Mitwirkung einer sprachkompetenten Fachperson (HSK-Lehrperson oder Übersetzer:in) gelöst werden, da die mündlichen und schriftlichen Beiträge der Schüler:innen korrekt beurteilt werden müssen. Andernfalls müssen sie übersprungen werden und fließen auch nicht in die Auswertung ein.

Da die Anleitungen im Set 0–2 Jahre Schulerfahrung weitgehendere Lesekompetenzen verlangen als die Aufgaben selbst, kann dieses Set nur mit einer in der Erstsprache des Kindes kompetenten Person durchgeführt werden. Die Aufgabenstellungen müssen in der Erstsprache erläutert werden.

### ***Aufgabenset 0–2 Jahre Schulerfahrung (Zyklus 1)***

Das Aufgabenset 0–2 Jahre Schulerfahrung umfasst 9 Aufgaben, die grundlegende literale Kompetenzen in der Erstsprache erfassen: Buchstaben- und Symbolkenntnis, erstes Schreiben des eigenen Namens, erstes Lesen und Bildergeschichten chronologisch ordnen und erzählen.

Dieses Aufgabenset kann nur mit einer mündlichen Erläuterung in der Erstsprache bearbeitet werden, da Kinder und Jugendliche mit 0–2 Jahren Schulerfahrung die schriftlichen Aufträge nicht selber lesen können. Das ganze Aufgabenset kann nur unter Mitwirkung einer sprachkompetenten Fachperson (HSK-Lehrperson oder Übersetzer:in) gelöst werden.

### ***Aufgabenset 3–4 Jahre Schulerfahrung (Zyklus 2)***

Das Aufgabenset 3–4 Jahre Schulerfahrung besteht aus 10 Aufgaben. Diese erfassen das Verstehen von Sachtexten und Abbildungen, das Erschliessen von Informationen durch Zuordnung von Bild und Text, Kompetenzen im Lesen und Verstehen eines literarischen Textes, monologisches und dialogisches Sprechen sowie das Schreiben und Formulieren eigener Gedanken.

Folgende Aufgaben können nur unter Mitwirkung einer sprachkompetenten Fachperson (HSK-Lehrperson oder Übersetzer:in) gelöst werden: Aufgabe 5 (lautes Vorlesen), Aufgaben 7, 8 und 9 (mündliche Aufgaben) sowie 10 (Schreiben).

### ***Aufgabenset 5–6 Jahre Schulerfahrung (Zyklus 2)***

Das Aufgabenset 5–6 Jahre Schulerfahrung beinhaltet 9 Aufgaben und erfasst das Lesen und Verstehen eines Sachtextes und die Fähigkeiten, den Inhalt des Textes in eigenen Worten wiederzugeben. Erfasst werden daneben das Erschliessen von Informationen durch Zuordnung von Bild und Text, das Lesen und Verstehen von diskontinuierlichen Texten sowie die schriftliche Darstellung und Argumentation.

Folgende Aufgaben können nur unter Mitwirkung einer sprachkompetenten Fachperson (HSK-Lehrperson oder Übersetzer:in) gelöst werden: Aufgabe 1 (lautes Vorlesen), Aufgaben 3 und 4 (mündliche Aufgaben), Aufgabe 7 (lautes Vorlesen) sowie 9 (Schreiben).

### ***Aufgabenset 7–9 Jahre Schulerfahrung (Zyklus 3)***

Das Aufgabenset 7–9 Jahre Schulerfahrung besteht aus 8 Aufgaben. Diese erfassen das Lesen und Verstehen eines Sachtextes, das Erschliessen von Informationen aus Diagrammen und Tabellen, die selbstständige Stellungnahme und Argumentation in Bezug auf zwei Leserbriefe sowie schriftliches Formulieren und Argumentieren.

Folgende Aufgaben können nur unter Mitwirkung einer sprachkompetenten Fachperson (HSK-Lehrperson oder Übersetzer:in) gelöst werden: Aufgaben 2, 4 und 6 (mündliche Aufgaben) sowie 8 (Schreiben).

### Beurteilungsraster (28 Sprachen) und Formular zur Gesamteinschätzung (Deutsch)

Die Beurteilungsraster dienen dazu, die Ergebnisse im Anschluss an die Erfassung festzuhalten. Auf der ersten Seite jedes Beurteilungsrasters werden die Ergebnisse zusammengefasst. Hier sind auch die relevanten Kompetenzstufen des Lehrplans 21 aufgeführt. Auf den nächsten Seiten finden sich in der linken Spalte die Aufgaben des ausgewählten Sets und, bei geschlossenen Aufgabenstellungen, die erwünschte Lösung (siehe Abbildung). In der rechten Spalte findet sich ein Hinweis, ob die jeweilige Aufgabe mündlich oder schriftlich zu bearbeiten ist sowie eine Schätzung des Zeitbedarfs. Darunter können das Ergebnis sowie eventuelle Kommentare eingetragen werden.

<p>3. Finde den passenden Text zum Bild. Kreise den Text ein.</p>	<p>Schriftliche Bearbeitung: Ca. 2 Minuten</p>			
	<p><input type="checkbox"/> Richtig <input type="checkbox"/> Falsch</p>			
<table border="1"> <tr> <td data-bbox="167 884 279 1075"> <p>Für seinen Geburtstag hat sich der Junge sein Lieblingsessen gewünscht: Spaghetti. Seine Mutter hat ihm eine grosse Portion serviert und es hat sehr gut geschmeckt.</p> </td> <td data-bbox="287 884 399 1075"> <p>Letzte Woche erlebte der Junge eine grosse Überraschung. Sein Onkel hat ihm einen Hummer auf den Teller gelegt. Er sah gefährlich aus und hatte grosse Krallen.</p> </td> <td data-bbox="406 884 518 1075"> <p>Der Junge liebt es, seine Grossmutter zu besuchen. Sie kocht ihm immer sein Lieblingsessen. Gestern hat sie einen Schokoladenkuchen gebacken. Er hat ein grosses Stück gegessen.</p> </td> </tr> </table>	<p>Für seinen Geburtstag hat sich der Junge sein Lieblingsessen gewünscht: Spaghetti. Seine Mutter hat ihm eine grosse Portion serviert und es hat sehr gut geschmeckt.</p>	<p>Letzte Woche erlebte der Junge eine grosse Überraschung. Sein Onkel hat ihm einen Hummer auf den Teller gelegt. Er sah gefährlich aus und hatte grosse Krallen.</p>	<p>Der Junge liebt es, seine Grossmutter zu besuchen. Sie kocht ihm immer sein Lieblingsessen. Gestern hat sie einen Schokoladenkuchen gebacken. Er hat ein grosses Stück gegessen.</p>	<p>Kommentar:</p>
<p>Für seinen Geburtstag hat sich der Junge sein Lieblingsessen gewünscht: Spaghetti. Seine Mutter hat ihm eine grosse Portion serviert und es hat sehr gut geschmeckt.</p>	<p>Letzte Woche erlebte der Junge eine grosse Überraschung. Sein Onkel hat ihm einen Hummer auf den Teller gelegt. Er sah gefährlich aus und hatte grosse Krallen.</p>	<p>Der Junge liebt es, seine Grossmutter zu besuchen. Sie kocht ihm immer sein Lieblingsessen. Gestern hat sie einen Schokoladenkuchen gebacken. Er hat ein grosses Stück gegessen.</p>		

Zum Teil ist es für die Aufgabenstellungen relevant, ob eine Sprache links- oder rechtsbündig ist. In Aufgabe 8, Set 0–2, findet sich die Formulierung «Zeichne in der Reihe mit den Kreisen ein Dreieck unter den ersten Kreis». Die Aufgaben vermeidet die Begriffe «links» und «rechts». Der «erste» Kreis kann somit als ganz links oder ganz rechts interpretiert werden. Es ist zu erwarten, dass Kinder und Jugendliche, die eine rechtsbündige Schriftsprache kennen, eher rechts als links als das «Erste» auffassen. Dazu sollte beachtet werden, dass Schreibanfänger:innen die Schreibrichtung noch nicht verinnerlicht haben, unabhängig von der Rechts-/Linksbündigkeit ihrer Schriftsprache.

Bei einigen Aufgabenstellungen wird das Ergebnis mit den beiden Kategorien *richtig / falsch* gewertet, bei anderen als vierstufig mit den Kategorien *vollständig / weitgehend / ansatzweise | nicht erfüllt*. Die Kriterien für die Wertung sind jeweils angegeben.

Das Formular zur Gesamteinschätzung erlaubt, alle Ergebnisse übersichtlich zusammenzufassen und Ergebnisse zur weiteren Fördermassnahmen der einzelnen Schüler:innen zu formulieren. Das Formular dient als Überblick für die involvierten Lehr- und Fachpersonen und muss sicher aufbewahrt werden, damit auch zukünftige Lehr- und Fachpersonen – beispielsweise anlässlich eines Schulwechsels – entsprechend informiert werden können.

## **Empfehlungen zum Gebrauch**

Sich mit den Unterlagen vertraut machen: Die Lehrperson überlegt sich im Vorfeld, wie das Gespräch verlaufen soll, löst die Aufgaben einmal selbst und überprüft die Antworten anhand des Beurteilungsrasters. So kann sie sich ein realistisches Bild von den Anforderungen machen. Die Ermittlung selbst soll für die Schüler:innen möglichst angenehm und wertschätzend sein.

Geeigneten Raum organisieren: Bei der Vorbereitung gilt es auch, einen Raum zu finden, der konzentriertes Arbeiten ohne Ablenkung zulässt und die technischen Voraussetzungen zu schafft, um innert nützlicher Frist nach dem Gespräch die Aufgabensets in der relevanten Sprache bereitzustellen.

Durchführen und Auswerten: Während des Verfahrens konzentriert sich die Lehrperson auf das Gespräch und die Bearbeitung der Aufgaben und macht sich Notizen. Unmittelbar nach der Ermittlung wertet die Lehrperson das bearbeitete Aufgabenset aus.

## **Zeitpunkt und Zeitbedarf**

Damit ESKON *Sprache* seinen Beitrag zu einer gelungenen schulischen Integration leisten kann, sollte die Ermittlung vor oder unmittelbar nach der Einschulung stattfinden. Die Aufgaben können direkt nach dem Gespräch oder an einem folgenden Tag bearbeitet werden.

Das Gespräch dauert ca. 30 Minuten. Der zeitliche Aufwand hängt davon ab, wie gut Fachpersonen und Schüler:innen einander verstehen und ob eine gelungene Übersetzung durchgeführt werden kann sowie vom Alter und dem Konzentrationsvermögen der einzelnen Schüler:innen.

Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung eines Aufgabensets beträgt ca. 30–45 Minuten. Der ungefähre Zeitbedarf für die Bearbeitung der einzelnen Aufgaben ist auf den Beurteilungsrastern angegeben. Diese Zeitangaben sind als Richtgrösse anzusehen. Es darf auch mehr Zeit gewährt werden, wenn dies sinnvoll scheint, oder auch weniger Zeit, falls sich das Kind nicht länger konzentrieren kann.

## **Personeller Bedarf**

Falls schon vor dem Gespräch klar ist, welche Lehrperson (z.B. Klassen- oder DaZ-Lehrperson) das Kind zukünftig unterrichten wird, sollte diese wenn möglich das Gespräch und die Erfassung leiten oder daran teilnehmen. Das Ereignis kann als erstes persönliches und fachliches Kennenlernen genutzt werden.

Idealerweise sollte das gesamte ESKON-Verfahren mit einer Person durchgeführt werden, welche die Schulsprache der jeweiligen Kinder oder Jugendlichen spricht. Steht niemand zur Verfügung, der diese Sprache spricht, so hat dies Konsequenzen für die Auswahl der Aufgabenstellungen, welche bearbeitet werden können sowie für die Aussagekraft der Erfassung insgesamt. Wenn die Erfassung vollständig in der Erstsprache durchgeführt werden kann, ist die volle Aussagekraft gegeben. Andernfalls ist sie eingeschränkt, das heisst, sie beruht vor allem auf Aufgabenstellungen zum Leseverstehen.

Eine gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Übersetzer:innen ist von grosser Bedeutung. Diese Person sollte sich (wie die Fach- bzw. Lehrperson) vorgängig mit dem Material vertraut machen. Es ist wichtig, dass die Übersetzer:innen unterstützend auftreten und Begriffe und Aufgaben genau erklären können.

Nach der Ermittlung muss das neu erworbene Wissen über die schulsprachlichen Kompetenzen und Erfahrungen der Schüler:innen unbedingt an die relevanten Fachpersonen (z.B. Klassenlehrperson, DaZ-Lehrperson, SHP) weitergeleitet werden, damit die individuelle Förderung der jeweiligen Schüler:innen bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt werden kann.

## **Auswertung der Erfassung**

Im Anschluss an die Ermittlung wird die Bewertung der einzelnen Aufgabenstellungen in die zusammenfassende Tabelle auf Blatt 1 des jeweiligen Beurteilungsrasters übertragen. Wenn die Aufgaben mindestens zur Hälfte richtig beantwortet bzw. weitgehend bis vollständig erfüllt sind, ist dies ein Hinweis auf entsprechende Schulerfahrung.

Falls ein oder mehrere Aufgabensets nur teilweise bearbeitet wurden, werden die fehlenden Antworten nicht eingetragen. Schlussendlich werden die Resultate und weitere Kommentare im Formular zur Gesamteinschätzung festgehalten.

Die Interpretation der Resultate findet im Anschluss an die Erfassung statt. Dabei werden sowohl die Notizen aus dem einleitenden Gespräch berücksichtigt als auch die Bearbeitung des oder der ausgewählten Aufgabensets sowie die Einträge im Beurteilungsraster und im Formular zur Gesamteinschätzung. Da *ESKON Sprache* auf eine ganzheitliche Abklärung der schulsprachlichen Kompetenzen abzielt, werden die Ergebnisse nicht auf Punkte reduziert, sondern sie werden aus Beurteilungen, Beobachtungen und Kommentaren zusammengetragen. Dies verlangt von den teilnehmenden Lehr- und Fachpersonen ein selbständiges, fachlich-professionelles Handeln. Es empfiehlt sich, die Ergebnisse im multiprofessionellen Team zu besprechen (z.B. Klassen-, DaZ- und HSK-Lehrperson), damit verschiedene Perspektiven einfließen können.

Wenn die von den Schüler:innen angegebene Schulerfahrung mit den Resultaten der Erfassung übereinstimmt, sollten die Kinder oder Jugendlichen mit intensiver Unterstützung in Deutsch als Zweitsprache ihrem Alter und ihrer Schulerfahrung entsprechend in der Schweizer Schule zurechtkommen.

Wenn die erwartete Schulerfahrung (z.B. zwölf Jahre alt = 5–6 Jahre Schulerfahrung) nicht mit dem Resultat der Ermittlung übereinstimmt und geringer ausfällt (z.B. 0–2 Jahre), sind neben der intensiven DaZ-Unterstützung zusätzliche Massnahmen angezeigt. Welche dies sein können, entscheidet sich am Schulort nach der individuellen Erfassung und im Gespräch mit Lehrpersonen und weiteren Fachpersonen.

## **10 Tipps zur Durchführung**

- 1. Material gründlich durchlesen (Gesprächsleitung, Schulpersonal, Übersetzer:in)**
- 2. Sprachexpert:in einladen (z.B. Übersetzer:in, HSK-LP)**
- 3. Rollen festlegen (Gesprächsleitung, Protokoll, Übersetzung)**
- 4. Druckermöglichkeit sicherstellen (für den Fall eines Sprachwechsels, Niveauwechsels)**
- 5. Kompetenzorientiert bleiben (Kompetenzen hervorlocken, nicht testen!)**
- 6. Schüler:in ermuntern und unterstützen**
- 7. Ergebnisse direkt nach der Durchführung eintragen**
- 8. Ergebnisse im multiprofessionellen Team besprechen**
- 9. Ergebnisse an relevante Personen weiterleiten (DaZ-Lehrperson, SHP, Schulleitung ...)**
- 10. Ergebnisse an einem sicheren Ort aufbewahren (für evtl. Schul- oder Personalwechsel)**